

### Die Auswirkungen der Witterung im Dezember 1992 auf die Landwirtschaft

Ein komplexes Tiefdrucksystem über dem Nordmeer, das zeitweise bis zur Biskaya reichte, prägte mit seinem maritimen Charakter die ersten beiden Dezemberdekaden. In der 3. Dekade baute sich ein kräftiges Hoch zunächst über dem nördlichen Mitteleuropa, später über dem osteuropäischen Raum auf. In seinem Einflußbereich drang kalte kontinentale Luft nach Norddeutschland vor. Bis zum 20.12. traten nur gelegentlich geringe bis leichte Bodenfröste und kaum Luftfröste auf. Insgesamt fiel dieser Abschnitt im vieljährigen Vergleich bis etwa 3 K zu warm aus.

Die Temperaturen in der Krume lagen am Monatsbeginn zwischen 5 und 7 °C. Sie gingen zwischenzeitlich auf 3 bis 4 °C zurück, um zur Monatsmitte nochmals auf gut 5 °C anzusteigen. Hierbei stellte sich keine absolute Vegetationsruhe ein. Gegen Ende der 2. Dezemberdekade wurden stattdessen Wachstumsvorgänge sichtbar mit erstem Stäuben der Haselnuß (u. a. im Raum Quickborn). Ebenso zeigte sich starkes Knospenschwellen bei Obstkulturen. In der 3. Dekade stellte sich bei aufkommenden Frösten jedoch absolute Vegetationsruhe ein. Frostresistenzen konnten aufgebaut werden, da die Fröste zunächst noch gemäßigt blieben. Dies war von Bedeutung, da eine schützende Schneedecke ausblieb. Gegen Ende des Monats verschärfte sich die Frostsituation. Am Monatsletzten war der Frost in eine Tiefe von 5 bis 10 cm in Schleswig-Holstein und 10 bis 20 cm in Niedersachsen vorgedrungen. Schäden werden diese Fröste noch nicht verursacht haben. Die 3. Dezemberdekade war im vieljährigen Vergleich deutlich zu kalt. Im Monatsmittel blieb der Dezember jedoch geringfügig zu warm (Abweichungen im Küstenbereich bis etwa 1 K, sonst um 0.5 K). Rückblickend auf das ganze Jahr 1992 waren bis auf den Oktober alle Monate wärmer als im statistischen Mittel zu erwarten ist. Die Sonnenscheindauer war dagegen recht unterschiedlich. Am wenigsten Sonnenschein wurde in den Küstenregionen (gebietlich nur 40 % des Mittelwertes), am meisten im südlichen Niedersachsen (ca. 150 % des Mittelwertes) registriert.

Der bis zum 20.12. zyklonale Witterungsabschnitt brachte Niederschläge, die nur zu Beginn der 2. Dekade ergiebig ausfielen (verbreitet um 20 mm). Nach dem 20. fielen nur noch in Niedersachsen nennenswerte Niederschläge (am 22.). Die Monatssummen des Niederschlags überschritten lediglich im Raum Hannover/Braunschweig die vieljährigen Mittelwerte. Mit knapp 50 % der Vergleichswerte blieb der Monat im südlichen Schleswig-Holstein recht trocken. In der 1. Dekade wurden nun auch die restlichen schweren Böden im östlichen Niedersachsen bis Feldkapazität aufgefüllt. Die Böden waren größtenteils nicht befahrbar, teilweise so vernäbt, daß sich bei Wintergerste erster Sauerstoffmangel zeigte. Die letzten Rüben Transporte konnten jedoch meist durchgeführt werden. Über Frost waren die Böden nach dem 20. verbreitet befahrbar.

Im südöstlichen Niedersachsen war die Bestellung von Winterweizen Anfang des Monats immer noch nicht abgeschlossen. Diese Saaten sind starken Kahlfrösten, wie sie nach Jahreswechsel auftraten besonders ausgesetzt.

Vorläufige Klimawerte im Dezember 1992

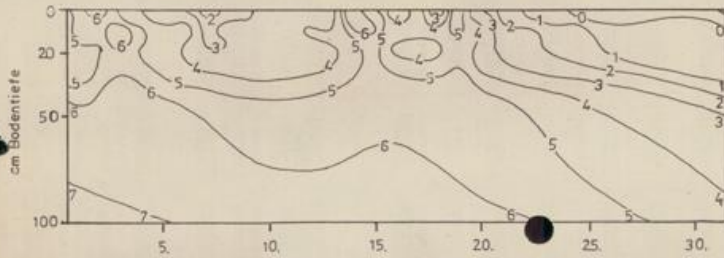
	Lufttemperatur				Niederschlag				Verdunstung		Sonnenschein			
	Mittel	Abw. +/-	Minimum	Eis-/Frost-/ Bodenfrost- tage*	Summe	gröÙte Tages- höhe	Tage mit		Summe	Summe				
	°C	K	°C	am	mm	%	mm	am	≥0.1 mm	≥1.0 mm	mm	Std.	%	
Leck	3.1	+1.1	- 4.5	21.	0/10/15	56	77	23	11.	15	10	5	14	40
Schwesing	2.7	+0.9	- 3.9	21.	2/ 9/11	62	91	26	11.	12	9	7	22	63
Schleswig	2.7	+0.8	- 3.6	26.	3/10/13	50	58	19	11.	13	9	6	24	62
Kiel	2.8	+0.4	- 7.2	26.	3/ 9/13	32	44	14	11.	11	6	10	30	93
Lübeck	2.2	+0.5	-10.8	26.	5/13/16	28	45	10	11.	10	6	10	32	126
Quickborn	2.4	+0.7	- 8.6	26.	5/12/18	37	51	14	11.	12	9	10	35	116
Cuxhaven	3.4	+0.7	- 3.9	29.	1/ 7/12	46	65	22	11.	11	8	10	29	73
Bremerhaven	3.2	+0.7	- 5.0	29.	2/ 7/10	44	65	19	11.	11	11	8	31	94
Emden	3.0	-0.1	- 7.0	29.	2/ 7/ 9	44	64	20	11.	9	7	5	34	89
Bremen	2.9	+0.8	- 5.3	29.	2/ 7/10	45	72	18	11.	13	9	9	36	104
Oldenburg	2.9	+0.5	- 8.2	30.	4/ 7/ 8	50	71	20	11.	12	9	12	33	105
Lingen	3.2	+0.4	- 8.4	30.	3/ 7/ 8	62	84	21	11.	12	10	8	52	136
Osnabrück	2.8	+0.4	- 8.6	30.	5/ 7/ 8	60	74	21	11.	12	10	9	52	149
Soltau	2.0	+0.4	- 8.3	26.	4/12/13	58	77	20	11.	11	11	8	31	91
Lüchow	2.0	+0.4	- 9.5	26.	5/12/15	38	83	13	11.	12	8	8	40	108
Hannover	2.4	+0.4	- 9.2	30.	7/ 8/13	57	103	22	11.	14	9	7	36	107
Braunschweig	2.2	+0.4	- 7.0	30.	6/10/13	65	127	21	11.	14	8	10	47	142
Göttingen	1.8	+0.2	- 9.6	30.	5/12/13	51	94	15	11.	15	9	12	55	157

- \* Bodenfrosttage: Anzahl der Tage mit einem Minimum der Temperatur am Erdboden unter 0 °C
- Frosttage: Anzahl der Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur (2 m) unter 0 °C
- Eistage: Anzahl der Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0 °C

Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung in Quickborn: 150 J/cm<sup>2</sup> (-103 % der Norm)

Bodenklima Quickborn (anmooriger Sand) Dezember 1992

Temperaturverlauf in unbewachsenem Boden



Bodenfeuchte in 0 ... 60 cm Tiefe

